

Grußwort



Pfarrerin
Karolin Gerleigner

Evang. Kirchengemeinde Plattling

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

Ein von Jubiläen geprägtes Jahr steht zweien der Plattlinger Kirchengemeinden ins Haus - die evangelische darf sich seit 90 Jahren an ihrer Dreieinigkeitskirche erfreuen und St. Michael wird dieses Jahr 50 Jahre alt. Wunderbare Anlässe aneinander zu denken und zu feiern.

Vor 90 Jahren hätte das wohl nie jemand gedacht. Der Unterschied zwischen den evangelischen und katholischen Christen war geprägt von Misstrauen und großer Konkurrenz. Man sprach sich einander den wahren und richtigen Glauben ab. Nahm einander nicht ernst. Provozierte und achtete einander nicht. Einige von Ihnen werden sich an diese Zeiten noch erinnern. All dies änderte sich vollkommen mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil von 1962-1965. Hier wurde explizit eine Öffnung hin zur Ökumene vollzogen. Nicht nur, dass Nicht-Katholische Beobachter eingeladen wurden, sondern die katholische Kirche ging in ihren Beschlüssen explizit auch auf die Protestantische zu. Statt auf die Differenzen zu sehen, wurde es nun wichtiger die Gemeinsamkeiten in den Blick zu nehmen und sich gegenseitig als gleichwertig anzusehen. Der Dialog miteinander wurde zusehends wichtiger. Es wurde zu einer versöhnten Verschiedenheit.

Davon spüren wir seitdem und bis heute in Plattling sehr viel. Es sind Wege lebendiger Begegnungen und geistlicher Erfahrungen miteinander wie zum Beispiel der Weltgebetstag der Frauen, Einweihungen, gegenseitige Besuche zu den Sommerfesten oder Adventsbasaren, ökumenische Gottesdienste für die Schulen und vieles mehr. Auch in persönlichen Begegnungen ist der Unterschied kein Thema mehr, sondern vielmehr Bereicherung. Gott sei Dank!

So wünsche ich Ihnen und uns allen, dass wir auf diesem Weg weiter gemeinsam die Zukunft gestalten und an dem ökumenischen Miteinander erfreuen können. Gottes reichen Segen zum 50. Jubiläum Ihrer Kirche St. Michael!

Ihre

Karolin Gerleigner, Pfarrerin

Grüßworte

Liebe Pfarrangehörige,

es sollte ein großes Fest werden. Mit Umzug, Festgottesdienst, Feier... Aber es wird nichts. Die Pandemie hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Es wäre ein viel zu großes Risiko gewesen, zum 50-jährigen Kirchenjubiläum unserer Pfarrei St. Michael so ein Fest zu organisieren.

Das Wichtigste klappt hoffentlich: Ein Festgottesdienst zu unserem Jubeltag. Bischof Rudolf Voderholzer hat sich zur Freude von uns allen angekündigt.

Auch wenn es Corona nicht erlaubt, die Kirche ganz zu füllen, so hat unser Bischof gleich zugesagt, auch zwei Gottesdienste zu feiern. Feiern in der Gemeinschaft mit Gott ist an so einem Tag eines der schönsten Erlebnisse.

50 Jahre! Was heute schon wieder Alltag ist, hätte damals sicherlich niemand erahnen können! Die Pfarrgemeinde St. Michael hat erhofft, dieses Jubiläum als eigenständige Pfarrei mit eigenem Pfarrer zu gestalten.

Durch die Zusammenlegung von St. Michael und St. Magdalena zu einer Pfarreiengemeinschaft fehlt uns nun diese Eigenständigkeit.

Trotzdem freuen wir uns sehr, dass wir mit Dekan Josef Geismar einen Seelsorger bekommen haben, der alle Bedenken, Ängste und auch Sorgen gemeinsam mit allen Gremien und den Pfarrangehörigen besprochen und Lösungen angeboten hat. Nach drei Jahren kann man guten Gewissens sagen, dass wir mit „unserem Pfarrer“ einen Glücksgriff gemacht haben.

Leider ist auch unsere Pfarrei nicht von Kirchaustritten verschont! Wir können dem nur entgegenwirken, wenn wir uns intensiv um unsere Gläubigen und hier ganz besonders um unsere jungen Pfarrangehörigen kümmern. Es freut mich daher sehr, dass wir mit Pirmin Ströher einen jungen und engagierten Pastoralreferenten bekommen haben, der sich sehr um die Jugend kümmert. Leider war dies in letzter Zeit wegen Corona stark eingeschränkt.

Wussten Sie, dass wir vor 50 Jahren keine Ministrantinnen hatten? Erst Pfarrer Hofmann liess sich von Marlene Goldbrunner überreden, auch Mädchen für diesen Dienst einzusetzen. Heute ist es ganz selbstverständlich, dass sowohl Jungen als auch Mädchen diesen Dienst machen. Wie wird es in 50 Jahren aussehen? Was für uns heute vielleicht noch undenkbar ist, könnte dann selbstverständlich sein. Veränderungen sind wichtig und gehören zum Leben dazu. Aber was sich sicherlich die nächsten 50 Jahre nicht ändern wird, ist unser Glaube an Gott und die heilige katholischen Kirche.

Wir freuen uns nun, mit Ihnen allen dieses Jubiläumsfest zu feiern, bleiben Sie gesund und bleiben Sie der katholischen Kirche treu.



Für den Pfarrgemeinderat
Christian Wagner



Für die Kirchenverwaltung
Josef Grimm